

rem Falle interessant ist, als in unserem Baum zwar nicht *Rhyncolus* Germ., jedoch die nächstverwandte Curculionidengattung *Eremotes* Woll. durch zahlreiche Exemplare von *E. punctatulus* Boh. vertreten war. — In einem ganz bestimmten Teil rotmorschen Holzes aus dem Bauminneren hielten sich Hunderte von Larven der Helodide *Prionocyphon serricornis* Müll. auf, die wie hell gefärbte kleine Asseln aussehen, aber sehr lange fadenförmige Fühler besitzen. Von der Art ist bekannt, daß sie als Larve in wassergefüllten Baumhöhlen, oft aber nur in ganz kleinen nassen Partien des Mulms lebt, fast wie in trockenen Material. Als Biotop nennt H o r i o n in „Faunistik“, IV/1955, Buche, Eiche, Ahorn, Ulme, und mir fällt dabei, wie mehrmals auch früher in ähnlichen Fällen, auf, daß der Nußbaum nie erwähnt wird, also ein selten durchsuchtes Objekt sein dürfte. *P. serricornis* Müll. ist weit verbreitet, aber nur stellenweise und selten. Für die Bestimmung der Larven habe ich — wie oft in ähnlichen Fällen — Herrn Univ.-Prof. Dr. Wilhelm K ü h n e l t, Wien, herzlichst zu danken.

Neben einigen Larven von *Pyrochroa* spec. waren im Baummulm noch ein halbes Dutzend solcher der Alleculide *Prionychus ater* Fabr., ganz vom Aussehen fast weiß gefärbter Elateridenlarven, vorhanden. In einem Zuchtgefäß mit Mulm versorgt, ergaben sie nach 3—5 Wochen die fertigen Käfer. Auch dieser Käfer wird nicht häufig gefunden, wiewohl weit verbreitet, aber nur lokal.

Abschließend könnten wir nun nur noch bemerken, daß z. B. der Fund der biotopfremden Curculionide *Mecinus pyraster* H. in Baummulm auf die unmittelbare Nähe des Keutschacher Moores zurückzuführen ist, welcher Umstand sicher auch die Auswahl des Nußbaumes zur Besiedlung durch *Prionocyphon* zur Ursache hatte.

Anschrift des Verfassers:

Emil H ö l z e l, Klagenfurt, Museumgasse 2, Österreich.

## Kleine Mitteilung

### 101. *Bradycellus lusitanicus* Dej. a. *coloratus* ab. nov. (Col., Carabidae).

In seiner Bestimmungstabelle der *Harpalini* schreibt R e i t t e r (1900, p. 132), daß *Bradycellus lusitanicus* Dej. gelbrot und die Scheibe der Flügeldecken neben dem ersten Streifen wischartig angedunkelt ist. Drei Exemplare aus Spanien (Prov. Malaga) sind rotgelb, und die wischartige Verdunkelung ist nur angedeutet. Ein viertes Exemplar von derselben Lokalität hat dagegen den 2.—4. Zwischenraum rein schwarz, und diese schwarze Längsbinde geht von der Basis aus und endet vor der Spitze, so daß der erste Zwischenraum und die Flügeldeckenspitze rotgelb sind. Ich benenne diese Form a. *coloratus* ab. nov. Die genauen Fundangaben des Holotypus lauten: Spanien 1962, Prov. Malaga, 8 km O Marbella, 10.—11. V., leg. H. F r e u d e. Der Typus befindet sich in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München. Ein zweites Exemplar, welches von Algerien stammt, ist heller gelbrot, und die Längsbinde ist nicht so scharf ausgeprägt. Dieses Stück befindet sich in meiner Sammlung.

Ing. Arnošt J e d l i č k a, Prag-Bubeneč,  
Ul. Národní Obrany č. 31, ČSSR.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Jedlicka Arnost

Artikel/Article: [Kleine Mitteilung 72](#)